

Heinz-Dieter Schmält
Thomas A. Langens

Motivation

4., vollständig überarbeitete und erweiterte Auflage

HOCHSCHULE
LIECHTENSTEIN
Bibliothek

Verlag W. Kohlhammer

Inhalt

Vorwort zur 4. Auflage	9
1 Was ist Motivation?	13
1.1 Gegenstand der Motivationspsychologie	13
1.2 Basiskonzepte der Motivationspsychologie	18
1.2.1 Motive	18
1.2.2 Anreize	20
1.2.3 Das Zusammenwirken von Anreizen und Motiven	22
1.2.4 Anreiz und Emotion	23
1.2.5 Erwartungen	26
1.3 Motivation durch Erwartung und Wert	27
1.4 Proximate und ultimate Ziele	28
1.5 Motive, Ziele und Motivation	30
1.6 Wille und Bewusstheit	31
1.7 Aufsuchen - Meiden	34
1.8 Auf ein Wort	37
2 Methoden der Motivationspsychologie	39
2.1 Der experimentell-psychologische Ansatz	40
2.2 Kontrolle und Variation der Anreize	42
2.3 Kontrolle der organismischen Bedingungsfaktoren	44
2.3.1 Neuroendokrinologie	46
2.3.2 Bildgebende Verfahren	50
2.4 Messung von Motiven	52
2.5 Auf ein Wort	57
3 Forschungsansätze der Motivationspsychologie	58
3.1 Der instinkttheoretische und ethologische Ansatz	59
3.2 Evolutionspsychologische und soziobiologische Ansätze	64
3.3 Der psychoanalytische Ansatz	69
3.4 Behavioristische Ansätze	73
3.5 Emotionspsychologische Ansätze	75
3.6 Kognitive Ansätze	80

Inhalt

3.7	Handlungstheoretische Ansätze	85
3.7.1	Eine geschichtliche Kontroverse: Ach kontra Lewin	86
3.7.2	Sequenzielle Modelle	89
3.7.3	Hierarchische Modelle	96
3.8	Auf ein Wort	* 98
4	Bewusste und unbewusste Motivation	100
4.1	Implizite und explizite Motive	101
4.2	Verhaltenssteuerung durch implizite Motive: die Hypothese der somatischen Marker	105
4.3	Interaktion von impliziten und expliziten Motiven	108
4.4	Bewusste und unbewusste Ziele	110
4.5	(in)Kongruenz zwischen bewussten und unbewussten motivationalen Prozessen	114
4.6	Auf ein Wort	119
5	Hunger	120
5.1	Phänomene und Funktion	120
5.2	Organismische Bedingungsfaktoren	123
5.2.1	Periphere Mechanismen	124
5.2.2	Zentrale Mechanismen	128
5.3	Kognitive Bedingungsfaktoren	130
5.4	Lernfaktoren	135
5.5	Auf ein Wort	136
6	Sexualität	138
6.1	Phänomene und Funktion	138
6.2	Natürliche und sexuelle Selektion	139
6.2.1	Fluktuierende Asymmetrie (FA)	140
6.2.2	Sexuelle Attraktivität	143
6.3	Paarbildung und Partnerschaft	144
6.4	Sexuelle Erregung	150
6.5	Organismische Faktoren im Sexualverhalten	153
6.6	Soziale Faktoren	156
6.7	Auf ein Wort	157
7	Neugier und Exploration	159
7.1	Phänomene und Funktion	159
7.2	Klassifikation des Neugierverhaltens	161
7.2.1	Spezifisches Neugierverhalten	163
7.2.2	Diversives Neugierverhalten	166

7.3	Interindividuelle Unterschiede im Explorationsverhalten	167
7.4	Organismische Bedingungsfaktoren	171
7.5	Auf ein Wort	172
8	Angst und Furcht	174
8.1	Phänomene und Funktion	174
8.2	Situative Auslöser der Angst	177
8.3	Die Triebkonzeption der Angst	178
8.4	Kognitive Modelle der Angst	180
	8.4.1 Aufmerksamkeitshypothesen der Ängstlichkeit	180
	8.4.2 Besorgtheit und Emotionalität als Komponenten der Ängstlichkeit	182
8.5	Angst in Konfliktsituationen und ihre Bewältigung	183
8.6	Angstkontrolle	187
8.7	Ängstlichkeit als Zustand (State) und als Disposition (Trait).	189
8.8	Neurobiologie der Angst	192
8.9	Auf ein Wort	193
9	Aggression	195
9.1	Phänomene und Funktion	195
9.2	Biologische Grundlagen aggressiven Verhaltens	199
	9.2.1 Aggression bei Tieren	199
	9.2.2 Neurobiologie aggressiven Verhaltens	200
	9.2.3 Hormonale Faktoren	201
9.3	Situative Bedingungsfaktoren menschlichen aggressiven Verhaltens	202
	9.3.1 Die Frustrations-Aggressions-Hypothese	202
	9.3.2 Unangenehme Ereignisse und Aggression ;	204
9.4	Vermittelnde Mechanismen: affektive und kognitive Bedingungsfaktoren aggressiven Verhaltens	206
	9.4.1 Die Bedeutung des Ärgeraffekts und physiologische Erregung	207
	9.4.2 Die Bedeutung von Handlungsintentionen	208
9.5	Eine Erwartung-Wert-Theorie der Aggression: die Bedeutung antizipierter Konsequenzen	211
9.6	Gewalt in den Medien	216
9.7	Auf ein Wort	217
10	Machtmotivation	219
10.1	Phänomene und Funktion	219
10.2	Macht, das Individuum und die Gesellschaft	221
10.3	Aufsuchen und Meiden in der Machtmotivation	223
10.4	Die Neurobiologie des Machtmotivs	226
10.5	Situative Determinanten machtmotivierten Verhaltens !	228

Inhalt

10.6 Das Machtmotiv, politische Führung und Krieg und Frieden	231
10.7 Auf ein Wort	234
11 Anschluss und Intimität	236
11.1 Phänomene und Funktion	236
11.2 Die Messung sozialer Motive	238
11.3 Korrelate des Anschlussmotivs	241
11.4 Endokrinologische Grundlagen der Anschluss- und Intimitätsmotivation.	246
11.5 Körperliche und psychische Gesundheit	250
11.6 Auf ein Wort	254
12 Leistungsmotivation	256
12.1 Phänomene und Funktion	256
12.2 Das Leistungsmotiv	258
12.3 Das Zusammenwirken von Person- und Situationsfaktoren: das Risiko-Wahl-Modell	259
12.4 Das attributionstheoretische Modell	264
12.4.1 Ursachenerklärung von Erfolg und Misserfolg	265
12.4.2 Das Leistungsmotiv und Ursachenerklärungen	266
12.4.3 Ursachenzuschreibungen, Erfolgserwartungen und Affekte	267
12.5 Das Selbstregulationsmodell der Leistungsmotivation	272
12.6 Zieltheorien	274
12.7 Gelernte Hilflosigkeit	275
12.8 Auf ein Wort	279
Literaturverzeichnis	281
Sachregister	303